

844

IBAN

MK 1962 SB 61

Kurtuluş

15 günlük

[Yayımlayan]: Türkiye İssi ve Çiftsi Partisi

1 Mayıs 1919

1. yıl, 1-2. sayı

Berlin.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

843

Kurtuluş

TBA

MK 1962 SA 38

Her ayın ortasında neşir  
~~15 günlük~~ olur

Sosyalizmden bahseder itim ve sanat mecmuası.

20.9.1919 - Şubat 1920

1-5 sayı

1335

Mes'ul Müdürü: Mehmed Selâhaddin  
İstanbul.

80

Portre

Nüshası 10 kuruş

Z.4676

RA

# Die Befreiung

Deutsches Sonderheft des

„Kurtulusch“

Organ der sozialistischen Arbeiter- und  
Bauern-Partei der Türkei.

## Inhalt

Der „Völkerbund“ als ein neues Verge-  
wältigungsmittel.

Von Prof. Mustafa Nermi.

Die Türkei und der Ententeimperialismus.

Von Mümtas Faik.

Die Türkei als „Ausbeutungskolonie“ des  
internationalen Kapitals

Von Nurullah Eşref.

Das Proletariat der Türkei und die Inter-  
nationale.

Von Wedad Nedim.

Berlin, Oktober 1919.

Preis 50 Pfg.

INSTITUT  
für  
MARXISMUS-  
LENINISMUS  
Bibliothek

# Die Befreiung

Deutsches Sonderheft des  
„Kurtulusch“

Organ der Sozialistischen Arbeiter- und Bauern-Partei  
der Türkei.

Berlin, Oktober 1919

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

## „Der Völkerbund“ als ein neues Vergewaltigungsmittel.

Von Mustafa Nermie, Professor der Philosophie  
in Konstantinopel.

Mit Erlaubnis unseres Genossen der Frankfurter „Volksstimme“ vom 24. 9. 19. entnommen.

Die Zeitungen bringen uns die Nachricht, daß die Schweiz sich augenblicklich mit dem Problem des Völkerbundes beschäftigt. Also ein Bund der Völker auf dem Wege der Verwirklichung! Wir können uns unseres Zeitalters rühmen, das mit der „Aufhebung des Sklavenhandels“ angefangen hat und jetzt mit dem „Völkerbund“ seinen höchsten Punkt erreicht. Das „Zeitalter der Völkerfreiheit!“ Die Vergangenheit liegt mit ihren Tyrannen, ihren Pyramidenerbauern, ihren Sklavenmärkten weit hinter uns. Wir nehmen erschrocken das stumpfe Echo der Vergangenheit wahr. Wir sagen, ohne herumzuschauen, mitleidig: — Es war einmal! Wie grundlos sind aber unsere Heberhebungen und unsere Tröstungen vor den gewaltigen Tatsachen. Als der Völkerbundsgedanke durch Wilson in den Vordergrund der aktiven Politik gestellt wurde, konnte man annehmen, daß der Machiavelismus, die klassische Politik der Ausbeutung und Hinterlist aufgehört habe und eine neue Politik deren Grundlage „Weltfittlichkeit“ ist, aufdämmern würde. Der sozialistische Umsturz in Deutschland bedingte grundsätzlich für internationale Gedanken eine aufrichtige Sympathie. Für die Entente aber war „Völkerbund“ der politische Ausdruck der Ethik des Rechtes des Stärkeren, eine neue Erscheinung des modernen Kapitalismus und eine konsequente Folge des Krieges. Die Entente bezeichnete sich zuerst als Kämpferin gegen den Militarismus.

ZA 4676 Ra

Sie wollte die Völker vom Militarismus befreien. Ernste Entente-  
denker, wie E. Boutroux, Bergson, Durkheim, Lévy-Brühl, be-  
grüßten diese hohe, menschliche Mission der Entente. Als der  
Völkerbundgedanke zur politischen Bühne kam, fing die Presse  
den „Kampf für die Humanität und Zivilisation“ an und  
rühmte Herrn Wilson als unvergleichlichen Helden des Welt-  
pazifismus, welcher mit einem falschen Olivenast als Friedens-  
engel vor dem katastrophalen Unglück der Menschheit erschien.

Der von ihm so unaufrichtig vertretene Gedanke ist schon bei  
den Philosophen des Altertums zu finden. Demokritos be-  
trachtete die Welt als sein Vaterland. Die Pyrrhiker äußerten  
sich scharf gegen jeden Nationalitätenunterschied. Für Gleichheit  
der Menschen traten sie ein und daher für ihr „Weltstaatsideal“,  
welches ihre Verwirklichung in der absoluten Monarchie findet,  
wie z. B. die Monarchie Alexander des Großen. Die Stoiker  
bildeten diese Gedanken fort. Der römische Kaiser Marc Aurel  
träumte nach seinen „Selbstgesprächen“ von einem „Menschheits-  
staat“. Der Gedanke des Weltbürgertums, der des Weltstaates,  
findet nach vielen Erörterungen bei Kant und Karl Marx, seinen  
wissenschaftlichen Ausdruck. Was der erste unter dem „Völker-  
bund“, unter dem „ewigen Frieden“ verstanden hat, war ganz  
etwas anderes, als Wilson Sie vorstellte. Für Kant waren  
sie natürliche Konsequenz seines philosophischen Systems, seiner  
wissenschaftlichen Ueberzeugung, welche zu den unbeschränkten  
Leidenschaften des heutigen großen Imperialismus in vollkom-  
menster Gegensatz steht. Er begründet seine „Politik“ auf eine  
humanitäre Grundlage, auf das Recht, dessen Kriterium „gegen-  
seitiger Respekt der Freiheit“ ist. Für Wilson aber ist das Recht  
der Sieg der bloßen Gewalt. Infolgedessen ist die Grundlage  
des Völkerrechtes nach Kant die reine, absolute Freiheit, welche  
ihren Ausdruck in den „Republiken der freien Willen“ findet und  
er äußerlichen Gesetzgebung der praktischen Vernunft gehört. Für  
ihn ist jede kleine oder große Nation frei und „autonom“ und  
„soll“ seine „Selbstständigkeit haben“. Der Krieg ist kein Rechts-  
zustand, sondern ein solcher der Natur. Der Rechtszustand wird  
die Völker vom Kriege befreien. Und so kommt Kant zum  
Gedanken eines „ewigen Friedens“. Ist ein solcher Friede  
überhaupt möglich? Kant ist davon überzeugt und stellt uns  
dessen Hauptbedingungen:

- a) Ein kleiner oder großer Staat wird durch kein Mittel sein  
Territorium vergrößern.
- b) Eine bewaffnete Intervention irgendwelcher Nation gegen-  
über ist untersagt.
- c) Die Verfassung der Staaten soll republikanisch sein.

d) Der Staatenbund hat das Recht, sich mit dem Zivilrecht und den entstehenden Streitigkeiten zu befassen.

Wie werden wir den ewigen Frieden erreichen und uns vom heutigen Naturzustand losmachen? Kant glaubt, daß ihn die ökonomischen Zustände herbeiführen werden, unter denen die Nationen die absolute Freiheit genießen müssen.

Kants Völkerbund ist die Verwirklichung eines sittlichen Ideals, eines „Sollens“, eine Kundgebung der praktischen Vernunft. Das „Weltbürgertum“ von Karl Marx ist weitgehender. Bei ihm kristallisiert sich das Weltbürgertum zum „Internationalismus.“ Wir erreichen die Internationalität durch die Befreiung, aber nur durch die Selbstbefreiung der ausgebeuteten Klasse, durch Herstellung der sozialistischen Gleichheit. Die Nationalitätenkämpfe, welche immer unbefriedigtes Kapital vertreten, sind durch den Sieg des proletarischen Bewußtseins im Begriffe zu verschwinden. Die marxistische Ethik der Gleichheit begründet sich also auf die ökonomischen Notwendigkeiten. Sie hat den Ormuzd-Geist gegen die Ahriman-Macht des Kapitals, welche die gesellschaftliche Ordnung nach ihrem Belieben einrichtet. (Ormuzd ist in der altpersischen Religion der Lichtgott, Ahriman der Geist der Finsternis). Niemand hat so überzeugend und temperamentvoll wie Marx für den wahren Internationalismus gearbeitet. Jeder bis jetzt durch verschiedene Denker vertretene internationalistische Gedanke hatte mehr oder weniger Sittlichkeits- und Gerechtigkeitsdrang zur Grundlage, Karl Marx die materiellen Lebensbedingungen. Wilson aber tritt mit einer anderen Sittlichkeit, mit der Kampf-ums-Dasein-Sittlichkeit des Kapitals in die Schranken. Er will mit großmütigen Prinzipien die Vergewaltigung, die unmenschlichste Ungerechtigkeit rechtfertigen und für den Raub der Entente „eine völkerrechtliche, ewige Sanktion herzustellen. Durch den Völkerbund will er die besiegten Völker mit einem Bajonettzaun umgürteln und ihnen nichts übrig lassen als „bedingungslose Hingebung und Unterwerfung“ vor roher Gewalt, ganz nach dem Geist des heutigen Kapitalismus. Wir müssen also die Paläste und Pyramiden moderner Pharaonen bauen! Die nach Gerechtigkeit schreiende Stimme verwandelt sich in die eiserne Völkerbundsfaust als ein neues Unterdrückungsmittel. Er ist keiner philosophischen oder humanen Ueberzeugung entsprungen. Seine Grundlage ist „Ausbeutung, Rache, streng freiheitsfeindliche Gewalt“. Darum sieht die Welt jetzt wie ein „großer Sklavenmarkt“ aus, dessen Zentralgeschäftsstelle „der Viererrat“ ist. Es konnte nicht anders sein. Die Alliierten wollten ihre Eroberungslust und ihre leidenschaftliche Rache befriedigen. Der Völkerbund sollte natürlich diesen Trieben entsprechen. Darum begrüßte die sieges-

berauschte kapitalistische Entente-Prese den Bund so feierlich und begeistert.

Durch den Krieg hat die Entente eine Militärgruppe besieg, welche für ihre Eroberung ein Hindernis war und wann dadurch freie Hand für ihre Ausbeutungspläne. Durch den Völkerbund aber vervollkommen sie die riesige Eroberung, indem sie auch die Neutralen in den Dienst ihrer politischen Macht stellt. Die Schweiz und Holland müssen, wenn das Projekt durchgeführt wird, zugunsten des Siegerbundes ihre Neutralität verlassen. Die anderen Staaten, die zu diesem Bunde gehören, werden feierlich auf jede eigene imperialistische Entwicklung verzichten und jede Freiheitsbestrebung verdammen. Was die Entente zu dieser neuen gewaltpolitischen Eroberung führt, ist die unbeschränkte Kraft, über die sie augenblicklich verfügt. Wer von den Besiegten zum Bunde gehören wird, ist eine Frage der Zeit. Es ist aber nach der bekannten Gestaltung der Friedensverträge unwahrscheinlich, daß die Entente Deutschland, Oesterreich, die Türkei und Bulgarien als gleichberechtigte Mitglieder des Bundes betrachten wird.

Ohne ein amerikanisches Mandat auf die Türkei d. h. den Auftrag, die Türkei zu beherrschen, ist der Völkerbund für die „Vereinigten Staaten“ überflüssig und zwecklos. Das Mandatpöstchen scheint augenblicklich für Wilson mißglückt zu sein, da die englischen Banken schon mit der Türkei wegen Bewilligung einer Anleihe von 18 Millionen Pfund Sterling in Verhandlungen getreten sind. Für England und Frankreich ist der „Völkerbund“ besonders wichtig. Sie finden dadurch die „Welt-Sanktion“ für ihre Kolonialpolitik. Sie wollen sich gegen alle künftigen Streitigkeiten versichern, welche den heutigen Kolonialbesitz in Gefahr führen werden.

Den Anschluß der Schweiz an den Völkerbund werden sie begeistert begrüßen, im Falle die Bedingungen den Ententeinteressen entsprechen, da dadurch eine neue, feste Front gegen Deutschland gesichert ist. Außer materiellem Vorteil hat die Entente von der Schweiz (von den übrigen Staaten auch) noch wichtigere moralische Leistungen zu erwarten, nämlich die Vernichtung der Aufklärungsmöglichkeit der Kolonialvölker, welche bei den Neutralen, besonders in der Schweiz, Zuflucht fanden, ihre Aufklärungstätigkeit übten und gegen die Ausbeutungsherrschaft protestierten. Das heutige politische Gleichgewicht wird unglücklicherweise die Schweiz, die Dichter wie Byron und Schiller so begeistert hat, in eine Einflußzone der Entente verwandeln. So glaubt die Entente vermittels der Schweiz die Freiheitsbestrebungen der ausgebeuteten Völker zu vernichten. Ein mit Verknechtung und Zerstückelung Deutschlands, Oester-

reichs, der Türkei, Bulgariens und Persiens beginnender Völkerbund kann der leidenden Menschheit weder Heil noch Ruhe bringen. Das durch Gewalt Entstandene vergeht durch Gewalt. Das beweist schon das heutige Chaos. Die imperialistischen Streitigkeiten unter den Begründern des Völkerbundes sind für uns ein hinreichender Beweis für die Natur dieses neuen Vergewaltigungsmittels. Wilson machte eine völkerrechtliche Fronte aus dem, was für die großen Denker eine Ueberzeugung und sittlicher Zweck war. Ein Völkerbund, im wahren Sinne des Wortes, ist eine Kulturnotwendigkeit. Man kann den Freiheitsdrang der Völker nicht ersticken. Das Gewaltwerk muß untergehen, damit ausgebeutete Länder ihre Freiheit erwerben.

## Die Türkei und der Ententeimperialismus.

Von Mümtas Fası.

Noch ist der Friedensvertrag, für die Türkei nicht bekannt, noch sind die Völkerbeglucker sich über die Verteilung der Beute nicht einig, auch Herr Wilson scheint sich noch nicht dazu entschlossen zu haben, sein Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker mit der opferfreudigen Annahme eines Mandats über die Türkei zu krönen. Aber die Verträge mit Deutschland, Oesterreich und Bulgarien lassen keinen Zweifel über den Charakter des kommenden türkischen Friedens.

Von unserem Standpunkte aus ist es kein Unglück daß Arabien, Syrien und Mesopotanien nicht mehr der Türkei gehören sollen. Wir wünschen den Völkern dieser Länder nur aufrichtig, daß sie ihre Selbstständigkeit erreichen. Wir sehen aber wie jetzt schon, England und Frankreich, kaum mit dem Deckmantel des Kulturträgers umhüllt, dort eindringen. Indien und Egypten geben uns zu gute Lehren um nicht zu wissen wie gründlich in diesen jetzt befreiten (!) Länder die kapitalistische Ausbeutung durchgeführt, wie unendlich groß das Elend der proletarischen Massen sein wird. Wie in Indien und Egypten werden auch diesen Ländern neue Eisenbahnen und Fabriken den äußeren Schein einer erhöhten Civilisation geben, in Wirklichkeit werden diese technischen Mittel nur die Ausbeutung vervollkommen. Die Völker aber werden hier wie dort elende Arbeitstiere des ägerigen fremden Kapitals sein. Elender als die arbeitenden Klassen Europas, denn sie werden ohne den Schutz jeder Organisation und jedes Gesetzes bleiben.

Das türkische Volk wartet in großer Sorge darauf was für ein Schicksal seiner eigenen Heimat von den allmächtigen Herren in Paris bestimmt sein wird; ob die geplagten, gegeneinander verhetzten Völker Anatoliens weiter auf Jahre, Jahr-



zehnte hinaus keine Ruhe finden, ob sie weiter verbluten sollen. Verbluten für die kapitalistische Interessen der Ententemächte und für den imperialistischen Wahnsinn einiger nationalistischer Führer. Denn die Gegensätze und der Haß zwischen den verschiedenen Nationalitäten, die dort nebeneinander Leben, sind künstlich erzeugt. Die leidenden, elenden Massen beschuldigen sie sich gegenseitig und sehen den wahren Unterdrücker, den Unglücksstifter nicht.

Die griechischen Nationalisten, der imperialistische Venizelos und seine Genossen wollen Smyrna der Türkei rauben. Ein Stück Land dessen Bewohner zum größten Teile Türken sind, ein Hafen, der Anatoliens Atmungsort ist, ohne den Klein-Asien ersticken, das Elend und die Armut des türkischen Bauern ins Unendliche steigen muß.

Wird Smyrna der Türkei geraubt, so wird dort noch keine Ruhe herrschen, das um seine Freiheit beraubte Volk wird weiter kämpfen und es wird noch Blut, Menschenblut vergossen. Heute schon, wo der Waffenstillstand bald ein Jahr geschlossen ist, sehen wir wie durch die imperialistische Politik der Entente getrieben, dort eine Schar verzweifelte Menschen weiter kämpfen und bluten. Glaubt die Entente denn wirklich daß sie mit einer Zerstückerlung der Türkei dort Ruhe schafft, die Völker befreit und beglückt. Nein, an Befreien und Beglücken denken die Herren nicht. Für Sie ist das Interesse ihres Kapitals maßgebend. Will Herr Wilson den Versuch machen ein eventuelles Protektorat Amerikas über Konstantinopel irgend wie mit Selbstbestimmungsrechtes der Völker in Einklang zu bringen? Oder will die Entente dort eindringen um uns kulturell hoch zu bringen, besser zu regieren? Wir wissen sehr wohl wie schlecht wir regiert wurden, und noch werden, und dagegen zu kämpfen ist eine der heiligsten Aufgaben der türkischen Sozialisten. Aber die schlimmsten Machthaber sind nicht so erbarmungslos, so habgierig wie der Ententekapitalismus.

Die Regierungen der Entente die während des Krieges die alleinige Vertretung der Menschheitsideale hatten, die ein Monopol für die Verteidigung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker bildeten, scheuen sich heute nicht ihre raubsüchtigen Pläne der Welt ganz unumhüllt zu zeigen. Italien will hinter England, Frankreich und Amerika nicht zurückbleiben und behauptet ein historisches Recht für die Ausbeutung der süd-anatolischen Küste zu besitzen.

Und wenn gegen alle diese Raubpläne im türkischen Volke ein Schrei der Entrüstung, der Verzweiflung sich erheben will, so stehen die Kanonen der englischen Kriegsschiffe, die Bajonette der französischen Soldaten drohend da. Unsere Stimme, die

Stimme des türkischen Proletariats wird unterdrückt; sie kann auch nicht laut aufschreien, denn wir bluten schon Jahrzehntlang und unsere Kräfte sind bald erschöpft. Aber es wäre Pflicht aller sozialistisch denkenden Menschen, ihre Stimme gegen diese Ungerechtigkeit laut zu erheben. Auch die wahren griechischen und armenischen Sozialisten werden einsehen, daß die Entente an ihre Befreiung nicht denkt, daß die Interesse der proletarischen Klassen aller Nationalitäten gemeinsam sind.

Vor allem aber erwarten wir von unseren Genossen in Ententeländern daß sie noch in letzter Stunde ihre Stimme warnend erheben. Die internationale Solidarität der Sozialisten erfordert es, daß man der unterdrücktesten proletarischen Klasse der Welt in dieser schweren Stunde des Unglückes beisteht.

## Die Türkei als „Ausbeutungskolonie“ des internationalen Kapitals.

Von Urullah ETTAR.

Die folgenden Ausführungen sollen einen Versuch zur ökonomischen Erklärung der soa. „Orientfrage“ bilden, die ja in letzter Zeit schärfer als je in den Vordergrund getreten ist. Sie ist nicht etwa eine Frage, die infolge der letzten Ereignisse und der neuen Bestrebungen nach „Selbstbefreiung“, „Selbstbestimmungsrecht und Völkerbeglückung“ d. h. also, sie ist keine Frage national-religiösen, sondern rein ökonomisch-politischen Charakters!

Zur Klarlegung dieser Probleme ist es notwendig, die Absichten der reichen Nationen die in der Türkei Kapital investieren zu analysieren, weiterhin die Bedingungen zu erläutern, unter denen die Festlegung desselben stattfindet und schließlich für wessen Vorteil diese Kapitalien arbeiten.

Damit wir nun aber diese Fragen beantworten können, müssen wir zunächst einen kurzen historischen Ueberblick gewinnen, wann, wie und in welcher Gestalt die ersten fremden Kapitalien in die Türkei eingedrungen sind.

Im Jahre 1854, als die finanzielle Not der Türkei ihren Höhepunkt erreicht hatte, wandte sich die türkische Regierung zwecks Aufnahme einer Anleihe an England.

Die Verhandlungen führten zum Abschluß der ersten Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling, die mit dem ägyptischen Tribut gedeckt und sichergestellt wurde. Die ausgenommene Anleihe genügte jedoch nicht zur Befriedigung des Staatsbe-

8  
dürfnisses, so daß die Türkei im Jahre 1855 die Hand zum zweiten Male ausstrecken mußte. Diesmal sagten England und Frankreich gemeinsam eine zweite Anleihe von 5 Millionen Pfund zu.

Hiermit begann die Ära der kontinuierlichen Anleihen, die bis in die jüngste Zeit hinein sich fortgesetzt hat. Es wäre schließlich für unseren Zweck überflüssig, den Vorgang einer jeden Schuldaufnahme zu schildern. Was uns interessiert, ist die Feststellung der Tatsache, daß diese gewährten Anleihen zunächst die ökonomisch-politische Verflämung der Türkei erleichtert, und sodann ein weites Ausbeutungsfeld für den nach Profit schmachtenden internationalen Kapitalismus gesichert haben.

Infolge der unaufhörlichen und sich fortdauernd verschlimmernden Finanznot, häuften sich die aufgenommenen Anleihen derart an, daß im Jahre 1875, also nach zwanzig Jahren seit Aufnahme der ersten Anleihe die Schulden der Türkei sich auf fünf eine halbe Milliarde franks beliefen.

Dieser Umstand erregte Unzufriedenheit und Besorgnis in den Gläubigerländern, so daß die Türkei nicht nur die Schulden durch weitgehendste Garantie (Versändung der Zehnteinnahmen) sicherstellen bezw. den Gläubigerländern weitgehendste Privilegien gewähren, sondern auch die Anstellung einer von der englischen und französischen Regierung vorgeschlagenen und von der türkischen Regierung zu befolgenden zweigliedrigen Finanzkontrolle sich gefallen lassen mußten. Von dem Eingreifen dieser Finanzkontrolle in die türkischen Staatsgeschäfte an, datiert die definitive finanzielle Abhängigkeit der Türkei, die infolge dieses Abhängigkeitsverhältnisses auch die politische Selbständigkeit verlor!

Das ist die eine Gestalt des europäischen Kapitals in der Türkei, das wir, wenn der Ausdruck angebracht ist, als politisches Kapital bezeichnen können, denn seine Aufgabe besteht darin, als öffentliche Schuld ein Volk den herrschenden Gläubigerklassen fremder Nationen gegenüber zum Sklaven zu machen.

Zweitens tritt das europäische Kapital als „Wirtschaftskapital“ auf, zu dem wir die in den verschiedenen Zweigen des türkischen Wirtschaftslebens mit den harmlosen Namen wie Industrie-, Handels- und Verkehrskapital tätigen fremden Kapitalanlagen zählen, die dazu bestimmt sind, die nationale Wirtschaftsentsaltung durch Uebermacht und Ausbeutung unmöglich zu machen. Den Ausdruck Kautsky's\*) gebrauchend, können wir die Türkei auch als eine „Aus-

\*) Sozialismus und Kolonialpolitik, S. 24.

6  
beutungskolonie“ bezeichnen, „die besetzt wird von Mitgliedern der ausbeutenden Klassen des Mutterlandes, denen die dort geübte Ausbeutung nicht genügt, die danach trachten, das Gebiet ihrer Ausbeutung auszuweiten. Sie gehen in die Kolonie, nicht um dort eine neue Heimat zu finden, sondern um sie zu verlassen, sobald sie genug aus ihr herausgepreßt haben. . . Nicht auf ihrer eigenen Arbeit, sondern auf der Ausplünderung oder der Zwangsarbeit der Eingeborenen beruht der wirtschaftliche Nutzen einer solchen Kolonie“.

Wenn wir bei obiger Betrachtung die internationalen Kapitalanlagen in politisches und Wirtschaftskapital unterschieden haben, müssen wir das letztere auch in zwei Kategorien scheiden: privatwirtschaftliche und gemeinwirtschaftliche Kapitalien. Die ersteren bilden die Unterlage der kapitalistisch-privatwirtschaftlichen Unternehmungen (wie Straßenbahnen größerer Städte, Handelsgesellschaften, Gesellschaften für Verwertung landwirtschaftlicher Produkte) deren Aufgabe darin besteht, durch Kapitalkraft und Kapitalübermacht die Entwicklung des Landes auf eigener einheimischer Initiative unmöglich zu machen. Diese Hemmung der Wirtschaftsentfaltung hängt davon ab, wo sich das fremde Kapital betätigt. Dies ist bei denjenigen Kapitalgesellschaften am kräftesten zu beobachten, die sich ausschließlich mit der Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse beschäftigen. Ich brauche nur an die beiden englisch-amerikanischen Gesellschaften in Smyrna, der wirtschaftlich am entwickeltsten Gegend, hinweisen: Mac Andrews Forbes Co., und das von mehreren kapitalkräftigen Unternehmern gebildete Feigensyndikat. Die erstere finden wir nicht nur in der West- bzw. Nordküste Kleinasiens, sondern ihre Wurzel ist so verzweigt, daß sie in einer jeden größeren Stadt des türkischen Vorderasiens überall dort, wo eine Aussicht auf Süßholzerzeugung besteht, Filialen besitzt, die als Ausaugungs- bzw. Auspressungsapparate ihrer Gegenden dienen. Dieses Kapital stülkt seine Eier nicht nur durch Verdrängung bäuerlicher Wirtschaften, sondern es zwingt die infolge dieses Verdrängungsprozesses einstmal selbständigen Wirtschaftssubjekte, die jetzt dem Hunger und Elend ausgesetzt sind, in seinem Dienste gegen lächerlich geringes „Murbrotgeld“ vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein zu arbeiten. Und unter welch unerträglichen Arbeitsverhältnissen und Bedingungen!

Was das Feigensyndikat anbelangt, möchte ich bemerken, daß dieses nicht, wie es in der Regel der Fall ist, eine Produzentenorganisation zur bestmöglichen Verwertung ihrer Erzeugnisse, sondern eine durch Zusammenschluß mehrerer Unternehmer

gebildete Kapitalherrschaft, deren Zweck es ist, zunächst durch Ausschaltung der Konkurrenz am „Ankaufsmarkte“ sowohl den unbemittelten Kleinbauern, wie auch Großproduzenten ihre Erzeugnisse zu möglichst billigen Preisen abzukaufen, und sodann durch monopolistische Beherrschung des „Verkaufsmarktes“ zu höchstmöglichen Preisen entweder den inländischen Händlern oder an ausländische Bezieher abzugeben. Was hat der Bauer für einen Vorteil an diesem Geschäfte? Wieder nur ein oft unzureichendes „Brotgeld“.

In den übrigen Zweigen des türkischen Wirtschaftslebens finden wir auch dieselben Folgen. Beispielsweise betrachten wir den Außenhandel, so sehen wir, daß sich infolge der Einfuhr europäischer Waren eine Verdrängung des türkischen Gewerbes und als deren natürliche Folge die fortschreitende Verunselbständigung bezw. Proletarisierung der Bevölkerung vollzieht. Das ist das eine und unmittelbare Resultat des Geschäfts. Der Kapitalerport hat aber eine andere ebenso bedeutende Funktion, wie Kautsky in seinem Buch „Sozialismus und Kolonialpolitik“ treffend sagt: „Der Kapitalismus produziert in steigendem Maße Zerstörungen, Kommunikations- und Produktionsmittel für das Ausland, d. h. vornehmlich für dessen ökonomisch rückständige, agrarische Länder. Da diese nicht über das nötige Kleingeld verfügen, jene Mittel zu kaufen, pumpen es ihnen die Kapitalisten des Exportlandes, oder die betreffenden Mittel bleiben Eigentum der Exporteure. Mit anderen Worten, die Kapitalisten exportieren da ihre Produkte nicht als Waren zum Verkauf an das Ausland, sondern als Kapital zur Ausbeutung des Auslandes“.

Nun betrachten wir diejenige Kapitalart, die wir als gemeinwirtschaftliches Kapital bezeichneten (wie Bagdadbahn) dessen Zweck die augenblickliche Wirtschaftsförderung ist. Dieser Ausdruck ist nur ein Deckmantel, unter welchem der eigentliche Zweck dieses Geschäftes steckt. Auch Kurt Wiedenfeld, als berufener Interessenvertreter des deutschen Imperialismus, schreibt ja in seiner kleinen Schrift\*\*) bei der Betrachtung Deutschlands Interessen an der Türkei: „Gewiß sind wir auch wirtschaftlich am Ergehen der Türkei interessiert und sicherlich kommt namentlich für die Zukunft sehr nachdrücklich die Möglichkeit in Betracht, durch das Erhalten eines selbständigen Osmanenstaates uns einen Bereich wirtschaftlicher Arbeit offen zu halten, aus dem uns nicht die Oberherrschaft einer fremden Macht zu verdrängen vermag“;

\*) Seite 39.

\*\*) Die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen, S. 5.

11  
dann fügt er hinzu: „Der Weg wird nach wie vor wirtschaftliches, das Ziel aber politisches Gepräge tragen.“

Wir sehen hier wiederum ein Streben nach Alleinherrschaft, nach eifersüchtiger, konkurrenzloser Ausbeutung, ein Streben nach Reduzierung der Türkei zu einem wirtschaftlich-politischen Spielzeug. Zu keinem als zu diesem Zwecke schossen England, Frankreich und zuletzt auch Deutschland Kapitalien vor! Diese Tatsache bestätigt sich, wenn wir uns vergegenwärtigen, in welcher Gestalt die Anleihen Deutschlands seit Anfang dieses Jahrhunderts in die Türkei eingeführt worden sind. Während Wiedensfeld die geringfügige Beteiligung des deutschen Kapitals „an der türkischen Entwicklung“ bis zu den 90iger Jahren betrauert, schreibt er u. a.: „Durch die Gründung der anatolischen Bahn“ sowie durch starke Militärlieferungen waren deutsche Unternehmungen in so enge Beziehungen zur türkischen Regierung gekommen, Deutschlands Kapitalkraft war zugleich so erstarbt, daß in wesentlich höherem Grade als zuvor türkische Anleihen bei uns untergebracht werden konnten, während England sich zurückzog“. Dann schrieb er weiter unten: „Dollends hat dann das neue Jahrhundert Deutschlands Anteil gewaltig in die Höhe geschraubt. Wieder waren es Militärlieferungen usw.“ Hier sehen wir die Verwirklichung der Kautsky'schen Ausführungen, wenn er schreibt\*): „Zunächst dient der Kapitalexpert in den agrarischen Ländern hauptsächlich der Förderung des Militarismus.“ Dies gilt auch in vollem Maße für die Türkei.

Wenn wir nun als Typus dieser zweiten Art des Wirtschaftskapitals die „Bagdadbahn“ bezeichnet haben, müssen wir gleichzeitig untersuchen, welche Vor- bzw. Nachteile diese Bahnlinie für die Türkei überhaupt hat.

Die Tatsache, daß die „Bagdadbahn“ nicht zu wirtschaftlichen Zwecken gebaut worden ist, d. h. nicht als ein Mittel zur Regeneration der türkischen Wirtschaft angesehen werden kann, steht fest. Auch Kautsky bemerkt in seiner oben erwähnten Schrift betreffend die agrarischen Länder mit geringerem Verkehr, daß die Eisenbahnen hier in der Regel hauptsächlich zu strategischen Zwecken gebaut werden, mit Rücksicht auf die Erleichterung der Landesverteidigung und nicht der Produktion.

Diese Behauptung bestätigt sich auch, wenn wir im Buche Rohrbachs „Der Weltkrieg und die deutsche Politik“ lesen:

„Die Bagdadbahn war von Anfang an dazu bestimmt, Konstantinopel und die militärischen Kernpunkte des türkischen Reiches in Kleinasien in unmittelbare Verbindung mit Syrien

\*) Sozialismus und Kolonialpolitik, S. 39.

und den Provinzen am Euphrat und Tigris zu bringen. Natürlich war vorauszusehen, daß die Bahn im Verein mit der teils projektierten, teils im Werke befindlichen oder schon vollendeten Eisenbahnlagen in Syrien und Arabien auch die Möglichkeit gewähren würde, türkische Truppen in der Richtung auf Ägypten zur Verwendung zu bringen. — Es wird niemand leugnen, daß unter der Voraussetzung eines deutsch-türkischen Bündnisses und unter verschiedenen anderen Voraussetzungen, deren Verwirklichung eine noch weniger einfache Sache wäre, als jenes Bündnis, die Bagdadbahn für Deutschland eine politische Lebensversicherung bedeutet.“

Die wirtschaftlichen Wirkungen solcher Unternehmer sind äußerst ungünstig, ja ruinierend. Abgesehen davon, daß sie mehr kosten als sie nützen sind sie die Ausfangungsapparate der produktivsten Klasse eines jeden wirtschaftlich abhängigen Landes.

Schon Rosa Luxemburg, die die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes eingehend kannte, schrieb\*): „Die Reversoite dieser großartigen „friedlichen Kulturwerke“ ist der „friedliche“ und großartige Ruin des kleinasiatischen Bauerntums“. Denn die türkische Regierung verpflichtet sich für die Rentabilität der Unternehmung zu sorgen und das zur Bildung des erforderlichen kapitalistischen Profites fehlende in der Form der sog. „Kilometergarantie“ zu leisten. Die Summen für die Leistungen der staatlichen Verpflichtungen werden nicht nur durch Verpfändung der Zehnten d. h. also Naturalabgaben der Bauern, sondern auch im nötigen Falle durch Aufhebung weiterer neuerer Steuern, die hauptsächlich den Bauernstand treffen, aufgebracht. Der türkische Bauer muß die Zehnten und sonstigen Abgaben entrichten, sonst werden sie ihm durch Staatsgewalt abgepreßt. Danach fragt man aber nicht, ob der Bauer genug Brot hat um den Unterhalt der Seinen fristen zu können. Warum das alles? Auf diese Frage antwortet Rosa Luxemburg wieder am treffendsten:

Während das Produkt des türkischen Bauern sich in Abgaben wandelnd in die Hände des türkischen Staates geht, „wandert“ es sodann „in die Kassen der Deutschen Bank, um hier als Gründergewinne, Tantiemen, Dividenden und Zinsen in den Taschen der Herrn Gewinner, Siemens, u. s. w. . . . als kapitalistischer Mehrwert akkumuliert zu werden. . . .“ „Der Stoffwechsel geht hier in seiner brutalen und unverblünten Form direkt zwischen dem europäischen Kapital und der asiatischen Bauernwirtschaft vor sich, während der türkische Staat auf seine wirkliche Rolle des politischen Apparates zur Auspressung der Bauernwirtschaft für die Zwecke des Kapitals reduziert

\*) Die Krise der Sozialdemokratie S. 27.

wird". . . „Die Resultate des Geschäftes sind: auf der einen Seite die fortschreitende Kapitalakkumulation und eine wachsende „Interessensphäre“ als Vorwand für die weitere politische und wirtschaftliche Expansion des deutschen Kapitals in der Türkei; auf der anderen Seite die Eisenbahnen und Warenverkehr auf der Grundlage der rapiden Zersetzung des Ruins und der Ausföhrung der asiatischen Bauernwirtschaft durch den Staat sowie der wachsenden finanziellen und politischen Abhängigkeit des türkischen Staates vom europäischen Kapital.“\*)

## Das Proletariat der Türkei und die Internationale.

Wedad Nedim.

„Wir nehmen die entscheidendste Partei für die Türken und zwar aus zwei Gründen: erstens, weil wir den türkischen Bauer — also die türkische Volksmasse — studiert und ihn als unbedingt einen der tüchtigsten und sittlichsten Repräsentanten des Bauertums in Europa kennen gelernt haben; zweitens, weil die Niederlage der Russen die soziale Umwälzung, deren Elemente massenhaft vorhanden, sehr beschleunigt haben würde und damit den Umschwung in ganz Europa“. So schrieb Marx während des russisch-türkischen Krieges in einem Briefe vom 4. Februar 1878 an Wilhelm Liebknecht. Die zweite Vermutung hat sich, wenn nicht schon damals, so doch in diesem Weltkriege bestätigt. Die Niederlage der Entente-Truppen in dem Dardanellen-Unternehmen hat die Erschöpfung und das Versagen der zaristischen Armeen gegenüber der deutschen Militärmacht zur Folge gehabt, was die Revolution in Rußland entfesselte. Die sozialistische Weltumwälzung als ein Rückschlag des kapitalistisch-imperialistischen Weltkrieges wurde mit Sicherheit, ja mit Sehnsucht erwartet. Der Widerstand der Türken an den Dardanellen hat die Explosion nur beschleunigt. Für uns türkischen Sozialisten ist der Ausbruch und auch die Rettung der russischen Revolution vom besonderen Wert, da sie den Untergang des orientalischen Despotismus ankündigt. Daher freuen wir uns, zu einer Bewegung, wenn auch ganz indirekt, beigetragen zu haben, von der wir die Befreiung der Türkei, ja, der ganzen leidenden Menschheit erhoffen. . . . Marx' tatsächliche Urteilskraft ist ebenso bewundernswert wie sein geradezu prophetischer Scharfblick. Niemand, meines Wissens, hat den türkischen Bauer — also die türkische Volksmasse — besser er-

\*) Vgl. Rosa Luxemburg: „Akumulation des Kapitals“, Seite 422/23.



kannt als er. Ich möchte, um den türkischen Bauer vollständiger zu charakterisieren, den Prädikaten „tüchtigste und sittlichste“ noch zwei hinzufügen: „ausgebeutete und unterdrückteste.“ Denjenigen, die die Türkei aus tausend und eine Nacht-Märchen „kennen“, mag dies paradoxal klingen, aber diejenigen, die ihr Urteil auf wahren Tatsachen aufbauen, können diese Behauptung nur bejahen. Hat nicht auch die teure Heldin der sich nach Befreiung sehnen den Menschenschar, Rosa Luxemburg, immer wieder in ihren Werken das Los des unter dem Despotismus seiner herrschenden Klasse und der Laune des internationalen Kapitals dahinsiehenden türkischen Bauern zum geklagt?! Ja, das ausgebeutete und unterdrückteste Proletariat der Welt! Wie konnte es auch anders sein? Ein Volk, das Jahrhunderte lang fast ununterbrochen von front zu front geschleppt wurde; ein Volk, das jede Niederlage mit wirtschaftlichen und politischen Konzessionen an die europäischen Großmächte zu krönen gezwungen war; ein Volk, das unter einem pharaonenhaften Despotismus darben und das nach Profit lüsterne internationale Kapital mit seiner Arbeit sättigen mußte. Wie konnte diesem Volke ein Glücksschimmer beschied sein?

Viele, denen die türkischen Verhältnisse fremd sind, werfen die anscheinend berechtigte Frage auf: „warum ist das türkische Proletariat nicht in der Internationale vertreten?“ Nur einige Personen — leider aber ist die Zahl derer sehr gering —, die nicht als Pioniere der Bourgeoisie zwecks Ausbeutung, sondern als sozialistisch denkende und fühlende Menschen in der Türkei gelebt und das arbeitende Volk und sein Milieu studiert haben, sehen die ungeheure Schwierigkeit einer festen und umfassenden Proletarierorganisation ein. Da dank der Konkurrenz der europäischen Großindustrie und der sog. „Kapitulationen“ die Entstehung einer Heimindustrie unmöglich gemacht wurde, besteht die Proletarierklasse in der Türkei zum größten Teil aus Bauern, deren Proletarisierung unter dem Drucke des Wuchers und des internationalen Kapitals immer weiter fortschreitet. Und es ist aus nahe liegenden Gründen begreiflich, daß eine Organisation des über das ganze Land zerstreuten Landproletariats — besonders in der Türkei, wo die Bevölkerungsdichtigkeit so gering ist — bei weitem schwieriger ist, als die des in Fabriken zusammengeschalteten Industrieproletariats. Und dort, wo eine Organisation unmöglich war, wie z. B. in den staatlichen Munitions- und Textilfabriken, der Teppich- und Tabakindustrie, den Eisenbahnen und Bergwerken u. a. m., hat der Staat mit seinen Gesetzen und Spitzeln Hindernis auf Hindernis gehäuft.

Unter Hamids Herrschaft war das Los eines europäischen Zeitungen oder Werke Lesenden jahrelange Kerker Verbannung! Von einer Koalitions-, Rede- und Pressefreiheit konnte natürlich nicht die Rede sein. Jeder Versuch einer heimlichen Organisation wurde bald entdeckt und grausam bestraft. Und nach dem politischen Umsturz im Jahre 1908 hat das arbeitende Volk zwar viele demokratische Rechte erlangt, aber da sich die Transformation der Staatsform von dem Absolutismus zur konstitutionellen Monarchie immerhin im Rahmen des kapitalistischen Wirtschaftssystem abspielte, wurden die errungenen Rechte nur formelle.

Die unbarmherzige Unterdrückung der Streiks der Eisenbahner und Hafendarbeiter in Konstantinopel und Saloniki im Jahre 1909 beweist zur Genüge den bürgerlichen Charakter dieser Umwälzung. Hierzu können wir die andauernden Kriege auch als ein hemmendes Moment hinzufügen. Hat man nicht während des Krieges auch in Deutschland einen Rückgang in der proletarischen Organisation festgestellt?

Also, wenn bis jetzt das Proletariat der Türkei in der Internationale nicht vertreten war, so ist dies nicht darauf zurückzuführen, weil ein solches nicht vorhanden ist, sondern weil es durch seine Beschaffenheit und die nationale Gesetzgebung an der Organisation zu einer bewussten Klasse gehemmt wurde. Aber eine der Organisation mehr als anderswo bedürftige Klasse ist da. Die bei ihren Bestrebungen zu leiten ist die Aufgabe unserer Partei. Wir sind uns der Schwierigkeiten bewußt, die sich unserem Kampfe in den Weg stellen werden. Uns bei unserer Arbeit zu unterstützen und ihr den nötigen Rückhalt zu geben, ist die Pflicht der Weltproletarier die bisher dem ausgebeuteten und unterdrücktesten Proletariat gegenüber gleichgültig und fremd blieben.

Gerade aber diejenigen Proletarier, die sich nicht zu einer Klasse organisieren können, bedürfen der Hilfe der Internationale. Gerade, weil sie nicht organisiert sind, gerade, weil sie der Laune der herrschenden Klasse und der Gier des Kapitals waffenlos sind, brauchen sie mehr als die Organisierten den Beistand der Internationale, d. h. der vereinigten Proletarier aller Länder.

Über was ist heute die Internationale?

Leider Gottes ein Fank- und Redeinstitut! Während zwei Jahre hindurch die russische Revolution durch die Söldner der Reaktion und der vereinigten Bourgeoisien aller Länder bedroht wird, während die ungarische Revolution erwürgt ist, während Völker durch den siegreichen Imperialismus unterdrückt und versklavt, Länder geplündert und be-

raubt werden — was macht die Internationale? Sie ist sich immer noch nicht schlüssig, ob die Diktatur des Proletariats oder die Demokratie der richtige Weg zum Sozialismus ist! Sie ist sich noch immer nicht klar darüber, ob die französischen oder deutschen Sozialisten den Krieg verschuldet haben! Dies ist wahrlich nicht die Internationale, die Marr erträumt hat! Hier kann von Internationalismus im marxistischen Sinne kaum die Rede sein. Die Internationale war nie so nationalistisch wie gerade jetzt; das muß überwunden werden! Die Führer des fanatischsten Chauvinismus sind dort unter der Modifarbe „Sozialist“ vertreten. Die Tür der Internationale müßte denen, die den Sozialismus für ihre nationalistischen Interessen und Bestrebungen als Deckmantel benutzen wollen für immer verschlossen bleiben. Eine von ehrlich international denkenden und fühlenden und von religiösen, nationalistischen Tendenzen befreiten Vertretern gebildete Internationale ist berechtigt, sich auf Marr zu berufen! Ein Kongreß von Nationalsozialisten darf sich jeden Namen heilegen, aber keineswegs den der Internationale.

Die Massen aber verlangen die Internationale, die die lokalen Bewegungen zu einer internationalen umwandelt, damit auf die Trümmer der kapitalistischen Welt die sozialistische Gesellschaft aufgebaut werde. Das „Alte“ wankt, es muß stürzen. Reparaturen hieran sind nur Selbsttäuschung.

Daher harret die ganze Proletarierwelt sehnsüchtig des Mannes, der über den schäbigen Parteiinteressen, nationalistischen und ideologischen Fäulnissen den Ruf des alten Meisters „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“ wieder beleben wird, damit das Neue geschaffen werden kann.

Und das Proletariat der Türkei wäre nicht das letzte, das diese Befreiungsstunde ersehnt!

---

TÜRKİYE SOSYAL TARİHİ ARAŞTIRMA VAKFI



KURTULUŞ

Türkiye İşçi ve Çiftçi Partisinin Organıdır

On Beş Günde Bir

Sayı: 1 ve 2

Bir Mayıs 1919

Birinci Yıl

[4°]

Berlin

Bir Buçuk Mark

[28 sayfa]

(1-2) Ön dış kapak

(3-6) İlk Adım

İdare Heyeti

(7-11) Cemiyet Geliri ve Siyasî Partiler

Vedat Nedim

(12-14) Karl Marx

Mümtaz Fazlı

-Portre = Ressam Namık İsmail Bey-

(15-23) Hür Talâk

İsmail Nihad

(24-25) Jaures'ten Ayrılış

Anatole France (çev.) Sadık Ahi

-Portre = Ressam Namık İsmail Bey-

(Nazım - Vâni inebolu'da kalıvde)  
Souradan adını deęiştirip  
CHP milletvekili olmuş

(26-27) Bütün Memleketlerin Proleteriyasına. . . .Türkiye İşçi ve Çiftçi P.

Muhterem okuyucularımıza: s. 27 not.  
İstanbul yolu açıldı. (Kurtuluş)u ancak bir  
nüsha çıkartabildik ve hatta münderecatının  
bir kısmı müretteplerimizin yolculuğu yüzün-  
den terke mecbur kaldık.

[Dünya Haberleri] yok.

(28) Bibliyografi

Bir Kaç Söz:

Das Sozialismus seine Theorie und seine Praxis von M. Hillquit  
 Das Erfurter Programm von Karl Kautsky  
 Das kommunistischen Manifest v. Karl Marx und Engels  
 Die Grundsätze des Kommunismus von Engels  
 Lohnarbeit und Kapital von Karl Marx  
 Lohn, Preis und Profit von Karl Marx  
 Die Frau und der Sozialismus von Bebel  
 Staat und Revolution von Lenin

Verantwortlicher Redakteur: Dipl.-Ingenieur İlhami Nafis, Trierstr.  
 6 Märkische Buch - und Kunstdruckerei G.m.b.H., Berlin -  
 Schöneberg, Bahnstr. 19-20.

(29-30) Almanca Bildiri

(31-32) Arka dış kapak Kurtuluş (Befreiung)

Türkische Sozialistische Zeitschrift Mai-Heft

## KURTULUŞ

Sosyalizmden bahseder ilim ve sanat mecmuası.

Her ayın ortasında çıkar.

Mes'ul Müdürü: Mehmet Selâhattin

İstanbul: Babiâli karşısında 49 numaralı Çiftçi Kitaphanesi.

Nüshası 10 kuruş 8°.

- Pembe
- (i) kapak Münderecat 20 Eylül 1335/1919
- Ön İş Kapak (ii) Bibliyografi = M. Gorki, (sev. İsmail Müstak) 2 cilt Ana  
(Fr.) Katvel Mendes, (sev. Ali Nurettin) Bis Sergü'zestî
- (1-4) Kurtuluş Yolu H.S. وینو
- (\*) (4-10) Proleterya Kimlerdir Ethem Nejat
- (X) -(9)- Lemi Nihat siyah çerçeve içinde 7 (Portre)
- (10-13) Sosyalizm Proleterya ve Sanat: I Ressam Namık İsmail
- (14-16) Sosyalizm Nazariye ve Tatbikatı Amerikalı Morris Hillquit  
mütercimi: Mehmet Vehbi
- Arka İş K. (iii) İçtimaî ve İktisadî Hadiseler:
- " K. (iv) } - Mütetekker Beynelmileli - Ahlak Komisyonu.  
- Seyrüsefain Meselesi  
- İptidai Anallimlerin Maassız  
- İstanbul Şehremaneti İntihabatı Kanun Lâyhası  
hakki rey'in servet esasına bağlanması ve münevverlere <sup>3-4</sup> müderrisler <sup>5-6</sup>

- (X) Lemi Nihat, 24 yaşında olarak 15 Haziran 1919'da ölmüş.  
Berlin Üniversitesinde felsefe okunmuş. Sosyalist bir  
edebiyatçı. "Der rote Vogel" kimliği, Kuz unvanlı  
Hyattoss Dresden yevmî gazetelerinden biri tarafından  
nesr edilmiş ve takdiri umumî kazanmıştır.  
"Akdeniz" de hastalanmış.

- (\*) 1951 Lumpenproletariat  
Çiftçi "  
Usak & Müstahdem "  
Münevver "Gebildeteproletariat  
Lumpenproletariat

S. 10 - Son -

"Nüfusunun yüzde doksan  
besi proleterya olan Türkün  
menfaat ve refahını sosya-  
lizimde araması pek makul  
ve doğru bir garedir."

KURTULUŞ

Ali Paşa Paşa !  
Millet Kurultularından yana

KIRMIZI  
(i) kapak

Selâhaddin Faruk  
Terbiye Kongresi  
Damat Paşa Kabinesi  
Tatil Kamyonu

İş ö. K. (ii) İhtimâî ve İktisadî Hadiseler

Sayı: 2

20 Teşrinievvel 1919

- (17-21) Yarınki Proleterya Bir İhtitaza cevap Doktor Şefik Hüsnü
- (21-24) Muallimler Sendikasında Bir Nutuk [Anatole France] mütercimi: Selâhaddin Rifat
- (24-25) Halka Doğru Muallimler, Türküleri, Falih Rifki Edibba... diltude
- (25-28) İlzam Edilemeyen Muhatabımla Bir Musahabe mütercimi: Beri(?) Rifat
- (28-32) İş Ücreti Karl Marks mütercimi: Ali Cevdet
- (32-34) Bugünkü İptidai Mekteplerimiz Ethem Nejat
- (34-37) Fransada Harp Edebiyatı Reşat Nuri 1914-9-1919
- (37-40) Sosyalizm Nazariye ve Tatbikatı Morris Hillquit mütercimi: Mehmet Vehbi
- (38-40) (Sosyalizm ve Endividüalizm)

(iii)

İstikbal Kitabı

(iv) boş arka kapak

Fransada Muallimler Sendikası

İşçi ve Giftsi Furkası

Farmasonlar Sosyalizmi teyid ediyor.

Türkiye İşçi ve Giftsi Sosyalist Furkası reniyle  
bu furka teskil olup beyannamesini hükûmete  
vermiştir.

DRAGO

Sayı: 3

Kapakları Kopuk!

20 Teşrinisani 1919

(41-44) Sosyalizm ve Sanat: 2

Namık İsmail

(45-47) Bugünkü Proleterya ve  
Sınıf Şuuru

Doktor Şefik Hüsnü

(48-51) Sosyalizm ve Ferdietçiler

Ethem Nejad

(52-54) Hanrik İbsen ve Halk Edebiyatı

Reşat Nuri

(54-57) Sosyalizm ve Militariz

M.R. Dündar

(58-60) Sosyalizm ve Edebiyatı

Mehmet Selâhattin

(61-63) Sosyalizm Nazariye ve Tatbikatı

Morris Hillquit

mütercimi: Mehmet Vehbi

(64) Bibliyografi "Zeitschrift für Anzeiger" Katalogdan

Mark

- 1 Al. Engels, f. Entwickl.g.d. Sozialismus v.d. Utopie Zur Vissenschaft 1891
- 2 Ing. -- Socialism. Transl. by Eaveling 1892
- 2 Al. -- Urspr. der familie, des Privateigenthums u.d. Staats 1896
- 6 Fr. Fournière, E. L'idealism sociel. 1898
- 3,50 At. Marx, K. Theorien üb.d. Mehrwert. Bd. 11,2 1910
- 2 Fr. Deville, g. Le Capital de k. Marx
- 2,50 Al. Kautskj, k. Marx's ökonom. Lehren m. pertr. 1887
- 5 Al. Porvus, der Klassen kampf des Proletariats ←
- 1 Al. Otto Rühle, die Volksschule, wie sie ist
- 1,10 Al. Heinr. schulz, Sozialdemokratie u. schule
- 6 Al. Sombart, Socialismus u. Sozialebewegungen 1918
- Engels, Kommunistische Manifest (Türkçeden maada her (Saada))
- 0,50 Al. Karl Renner, Marxismus. Krieg u. Internationale 1917
- Fr. & Al. F. Lassale, Arbeiterprogramm
- Al. Karl Marx, Lohnarbeit u. Kapital



KURTULUŞ

Sayı: 4 — Ön Kapak kopuk —

20 Kânunuevvel 1919 <sup>sani</sup>

(65-69) Türkiye ve Beynelmilel Sermaye

mütercimi: Ali Cevdet

(70-73) Devamlı Sulh ve Cemiyeti Akvam

Sadreddin Celâl

(73-77) (Türkiye ve Sosyalizm) Meselesi Üzerinde Bazı Mütalâalar

نون

Zehnun (Zenon)

(78-79) <sup>14</sup> Sosyalizm Nazariye ve Tatbikatı

Morris Hillquit

(80-i) Türkiye İntihabati

mütercimi: Mehmet Vehbi

(i) İtalya İntihabati

(ii) Fransa v.s.

Arka Kapak dış

Ritmek üzere.

İzmir, Eskişehir ve Niğde'den birer sosyalist Namzet.

İntihabat almadı. (TIÇSF)

İstanbulda

— Genç bir sosyalist —

TIÇSF namzedi

Mehmet Vehbi Yıldız : 14 rey

S.Dem:

"

Hasan Rıza,

Yörük,

İbrahim,

Kâzım yoldaşlar

Hıs

T.S.F

"

— henüz Türkiye'ye gelmeyen bir sosyalist —

Refik Nevzat,

— 7 rey

Sadrettin Celâl yoldaşlar — Hıs

Kampanya(?) 7 Kânunuevvel çarşamba : 18 KE perşembe

Numan ef. sosyalist olduğum iddia eden mebus.  
( " firakalardan birine kayıtlı değil )

[Vakit gazetesinde mü'lakat]

"Millî Türk"  
müstesna  
burjuva par-  
tisinin  
hakiki nam-  
zetleri bazar  
kazanama-  
lılar.

Sulh Selâmet 21  
Millî Ahrar ve  
Ahali İktisat 5

KURTULUŞ

Sayı: 5

Azerbaycan Cumhuriyeti  
nın İstiklâlinin  
dâveli ittîlâfıya tarafın-  
dan tasdik ümûnasebeti  
Me tertiplenen merasim  
19 Şubat 1920

1338

\* TİGSP namına Rasih yoldaş  
20 Kâmusânî 1920  
İst. Darülfünun Konf. Salonu

(i) Dış. Kapak

(ii) İktisadî ve İçtimaî Hadiseler

(81-82) Beynelmilel Mütefekkirlerin  
Birinci Kongresi İçin  
Musahabe:

Romain Rolland  
Henri Barbusse  
George Duhamel

(82-83) Sosyalizm ve Fransız Muharrirleri

(84-85) Sosyalizm Telâkkileri

Mütefekkirlerimizin Arasında

(85-87) Sosyalizm

Hamid Sadi

(87-91) Serseriler - Terbiye - Sermaye

Ethem Nejad

İsmail  
Hakkı  
[Baltacıoğlu]  
ile mülikat.

Sosyalizm Nazariye ve Tatbikatı

Morris Hillquit

(91-95)

mütercimi: Mehmet Vehbi

(95-98) Devamlı Sulh ve Cemiyeti Akvam

Sadreddin Celâl  
Nabadi Sami'nin tarafından tayin

(iii)

\* Sabahattin Beyefendinin  
Müşîman Tüccar Cemiyeti

\* Kom. Beynânesinde  
tervime edilmekte olduğu  
tebşir x

(iv) \* Rus Muhâcirleri

\* Türkiye'de İsci Hareketinin İlk Muvaffakiyeti  
Gazete Sayfalarının Küçültülmesi & İsci Tensikati ≡ Mütetkipler c.  
\* İsviçre'de Komünist ve Sosyalist Darülfünun  
Talebe lerinin Kongresi

"... bu hareketin safahatı hakkında Sadık Ali yoldaş tetkiklerini  
neşr edecekler."

Üs buçuk sene önceki Rusya'da sosyalizmin zaferi  
üstüne mürriyete kavuşmuş. Bu emrivaki, garp  
Serlefleri tarafından "bilmecburîye veyahut bir  
maksade mahsusla tasdik olunuyor".

"Azerbaycan'daki Türk proleteriyaya bu ümûnasebetle  
selâm ve tebriklerimizi irtisal ediyor ve daha ziyi  
bir idareye malik olmalarını temenni ediyoruz."

Dr. S. H.

(S. 45)

"Memleketimizde de - Avrupa'da olduğu gibi -  
ahali' menfaatları, ananeleri, ihtiyasları  
müsterek sınıflara ayrılır ve bunlar iki  
esasi sınıfa irca edilebilir: biri salısan  
ve hiç bir şeye malik olmayan, diğeri  
herşeye malik olan ve salısamayan."

(S. 47)

ferdi marşet <sup>mücadelesi</sup> ~~kavşası~~ → İstıyası sınıf <sup>ci dahi</sup> ~~kavşası~~  
sınıf sınıru

"Necat ve kurtuluşun başka sarası yoktur. Selâmete  
Mal eden yol tektir. Kim aldığını öğrenmez ve  
bırakmazsa, para kurveti, ap. asık olan mukaddes  
hükümetimize kıyamete kadar, ayaklar altında  
ezdirir, sığırır."

TÜRKİYE SOSYAL TARİHİ

Dr. Sefik Hüsnü

(Selânikli!)

"... Türkiye'de sosyalizm  
propagandası yapmak hususundaki  
tasarımlara karşı... 18

Aziz Kemserim diye hitap ettiği zata, Türkiye  
hakkındaki müşahedelerinin doğru fakat muhakeme-  
lerinin yanlış olduğunu söyledikten sonra,  
Türkiye'nin ekonomik gelişiminin kasımlılığına  
işaret ediyor. Endüstri (İnsaat) Tarım (Toprakların  
birleşmesi)

(s.21) "Mesale bu şekilde mevzu olduğuna nazaran  
âlicenap hissuyata malik mütefekkir ve mefkûreci  
sınıfa ~~mensup~~ düşen vasıfe, bizden pek çok evvel  
bu sınıf kavgasına başlamış olan memleketlerde, sefir  
ve müzdarip tarafın, sınıf kavramına yaptığı  
mühlik tecrübeleden sonra öğrendiği ve kabul  
ettiği — maksada vukule en salih — mücadele  
usullerıyla ve teşkilâta, bizim genç proletaryamızın  
teçhiz, ve büyük kardeşlerimizin sektikleri azap ve  
iskencelere maruz kalmadan, kendisini kontrol  
yoluna hal ~~temektr~~. Öyle zân etmiyor musunuz?"

Proletaryanın Tamamı: > Lohn, proletaryat!

(s.18)

"İhtis ve vukûlî mânasında, müterres veya mükteşep  
bîs sermaye veya irade alınmayan fikri veya maddî  
herhangi bir şey sarf ederek teminî hayat eden ve  
bîs sebep dolayısıyla çalışmadığı zaman medar  
marşetinden mahrum kalan sınıf keserü hüyeti  
mevzuasına dahildir. Ve bizde bu sınıf halk: memur-  
lar, tabibler, mühendisler, muharrirler ilâh... nüfus  
yekûmunun pek büyük bir ekseriyetini teşkil eder."

(S.14) M. Hillquit'in kitabının serirdine yazılmış gristten ...  
" Cemiyeti bezeriye ismi yeni bir idare ve iktisat sistemi tesisi eden ve bugüne kadar mevcut sistemleri kaldıran "Sosyalizm" memleketimizde pek az tetkik edilmiştir. Asrın cereyanlarından memleketimiz uzak kalmış. Ne Türkiye proleteriyasının teskilatsızlığı ve de Türkiye'nin sanat ve fabrikalar memleketi alınaktan ziyade çifti bir memleket olduğu iddiası. Bu gün tamamiyle yeni ve ilmi esaslara nüsretinde kargımıza sığınan sosyalizm sisteminin Türkiye'de tatbik olunamayacak bir şey olduğu neticesini veremez."

(S.2) Kurtuluş Yolundan  
"... Avrupa'da sanayinin iktisadi, memleketimizde mevcut sanatları az zamanda mahv ederek iktisadi hayatımıza bütün başka bir mecraya soktuğu gibi bilhassa harbi vumunü esnasında Kapitalizm ünlü iktisadisi milli iktisat namı altında bütün fenalıklarıyla memleketimizde yerleşerek istihsal artmayıp bilakis eksildiği halde vumunü servetin zararına bazı fertleri lüzumundan fazla zengin edip orta hallüler ismi geçirmek imkânını giderdi, halk tabakalarını hemen kâmiilen zarurete düşür etti. Kapitalizm memleketimizde Avrupa'da olduğundan kat kat fazla tahribat yaptı. <sup>Emvatali</sup> Sadece pek çok olan bütün bu hadiseleri bizim Avrupa'nın iş hayatını yakından takip etmek iztirarında olduğumuz pek güzel ispat eder."

(S.4) "... Hükümet medeni memleketlerde olduğu gibi Kurtuluş hareketi ismi sosyalizme doğru bir istikamet gösterip ..."

Sayfa numaraları yok

(Kırmızı Kapak)

Kurtuluş (Berlin) Dış kapakta "Dünya Haberleri — Nizami" [Nizamuddin Ali!] var. İçeride konulmamış.

"İlk Adım"

İdare Heyeti.

(S.1) "Son iki asırdan beri bu dünyanın üstünde si hisli bir baka gel esiyor ... Tarihi gelkendisi sifiren ... bu kızın bora bizi nerelere sürüklüyor?"

"Onsekizinci asır, beyinde bir (töpe) ile dünyaya geldi." Reformasyon → 17. yy sifre → 18. yy kurt!

"Her şey af etmeyen, aman vermeyen bir tenkit mahkemesine sekiyor, orada (Akıl)ın huzurunda, varlığındaki kızının izaha mecbur tutuluyordu."

(S.2) Criticisme National 1844 Fransa  
ferdiyeti bir felsefe. — Ebedi Hakikat  
Do Anameler, — " Adalet  
Fes'in hikmetler — Müsarat

Ansiklopedikler / Fransız İnkılabı  
ideolojik felsefe. Ferdiyeti'ye kaleplere  
Hürriyet - Adalet - Müsarat - Vahşi  
Ferdî hürriyetin her şeyi halledeceği inancı.

Hak mefhumu — Burjuvazinin hususi mülkiyeti-  
nin mukaddes ilan edilizi

(S.3)

Adalet Müsarat v.s.  
"Aristokrasye att (Arma) dıvardan indirilmis,  
yerine Kapitalistin (Firma) lehase sakılmıştı."

Tiers Etat = Bourgeoisie = Proletariat

Liberalizm ihtilallere rağmen fenaliğe kaldıramadı. Kapitalist dünya :

- Karınlardan mürekkep mesud büyük kalıyet
- Zavalılardan mürekkep büyük bir ekseriyet

Hegel X Liberalizm.

(Alles was ist, ist vernünftig)

"Merant cemiyet seraiti, o an ism en tabii olundur. Merant hersey tabii ve makuldür. Bütün tabii, tarihî ve ruhî dünya, hareketler, değismelerden yansı tertipte teşekküllerden, tekâmüllerden ibaret daimi bir seyir (Prozess) arz eder. Sükin ve devam yok, ve merant olan seyir ism o an isinde gösterdiği halden daha makul ve tabii hal yoktur."

s.4

"İlmi sosyalizmin" vazu (Marks), (Hegel)ın verdiği bu ana hatlarla mazinin içinde dolastı ve (maddiyetsi tarih telâküsü)ne vardı."

Marx → "Cemiyetler (istihsalın tarzlarına ve servetinin cemiyet daholunda takarru olma ve haline göre sınıflar alırlar ve onların değismesiyle değisirler."

"Her tarafın duyulmakta olan gürültü, yıkılmakta olan şeyden geliyor: Kapitalizm..  
Türkiye proleterya, dünyadaki bütün kardeşleriyle beraber muhakkak bir (Marx) dört sözle bekliyor."

Vedat Nedim [Tör] "Cemiyet Geliri ve Siyasi Partiler"  
(s. 5-9)

- 1 -

XVIII yy İkinci yarısında İngiltere'de Endüstri Devri-  
mi (Buhar ve Makina)

→ İnsanların cemiyet içindeki münasebetlerinde  
ve salıma tarzlarında değişiklik.

Sanatkarlar → "Üretici" Kapitalistlere.

İş  
Kuvveti

İstihsal vasıtalarının mülkiyeti → Cem. iki sınıf:

(İstihsal araçları)

Bourgeoisie (Produktionsmittel)  
Proletariat

[İş gücü alınır ve satılan bir mal olur]

Engels, Grundsätze des Kommunismus

Cemiyet  
Geliri

İş Kuvvetinin payı: Ücret @ Gündelik  
Sermayenin payı: Kar

Ücreti — istihsal masrafı ve arz ve talep tayin eder.  
(Yasalmasına yetecek meblağ)

→ İş Kuvveti, kıymet yaratıcı bir maldir  
Yaratılan kıymet - ücret = Mehrwert × Faizle k.  
(Kar, faiz, irad)

K. M. & F. : Kommunistische Manifest

"Proleterya iş kuvvetinin ödenmeyen kısmıyla  
burjuvazinin sermaye istibdadına taze hayat  
aslanmaktadır."  
→ Proleteryanın Sefaleti



— 2 —

"Sınıflara kadar ki bütün cemiyetlerin tarihi  
[ "Bis ölkünün emeğini sömürerek geçirmek" ] sınıf kavgaları tarihidir."

Bu iki sınıf arasındaki iktisadi menfaat ziddiyeti  
ve sosyal menfaat çatışması.

Erfurter Program: "Proleterya sosyal haklara  
malik olmalıdır, iktisadi kalkışması ve iktisadi  
teşkilatının mükemmel etmelidir." [Sermaye =]

Sosyalist Partiler < Kapitalist partiler "Sözde kıymet"  
< Sosyalist partiler "mülkiyet"  
[ "İstihsal vasıtaları üzerinde mülkiyeti sahipler" ]

Devlet = sınıf devleti

Bebel: Die Frau und der Sozialismus

Engels: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft

İstihsal vasıtaları v. b. zaruret karşısında sınıflar  
etkinlikleri mülkiyetler...

Sınıflar ve devletler — cemiyetleri istihsal vasıtalarının  
mülkiyetleri.

İstihsal vasıtalarının cemiyetleştirilmesi  
ziddiyetleri ve sınıfları ortadan kaldıracaktır.

"... biri devleti (sermaye kölesi) olarak yaşayan  
insanların hukuksa. (mülkiyet!) ellerini idare  
etmek için 'iş' diye bir ~~istihsal~~ yalancı."

Resim = Namık Kemal

"Karl Marx"

s. 10-12

Müntaz Fazl

- 1 -

1818 Trier

İhtilâli bir ruh [1848]

(Babası Voltaire ve Leibnitz'in talebesinden bir liberal-)

Jenny von Westphalen.

Üniversite - Gazetecilik =

Paris! Engels "Sosyalizm"

Kommunistische Manifest

1847'de.

Alm. →

Londra

Yoksul bir hayat.

"Historische Materialismus"

"@, bu fikriyle ancak tarihin cereyanını nasıl  
andığımızı göstermek istemiş fakat his bir zaman  
hayatta her şeyi maddi bir surette telâkki etmemiş  
tı." ]

Benzerinde:

Rousseau, Lessing → İnsanîyet sevgisi

... "Ferdî hürriyetin diğerlerinin hür olması şartına  
bağılı olması fikri Komünist Beyannamesinde de  
bulunmuş vesikeler."

Marx: 1848'de

(E.M.)

x Kral ve bey istibdadına karşı

"Börsüzazinin hürriyeti için bütün kalbiyle bütün  
kuvvetiyle döğüşmüştür." Sauru proleterya için.

Sermayenin temerküzü"  
"proleterya tabiaten ihtilâlcidir."

İşçi sınıfına servet x

Kapital

TÜRKİYE SOSYAL TÜSTAV TARİH ARAŞTIRMA VAKFI

# خورتلاق

Hüseyin Paşa:

"Hüs Talâk"

(S. 13-21)

Lem'i Nihat

"Harakete gelen ruhun faaliyeti mahv edilemez."

Cicero x

"Tecrübe pek faydasız değil. Fakat sizi mazkiye fazla bağlar x"

"Yaratmak tecrübe kuvvetinden ziyade sezgi kabiliyetine bağlı bir şey." ["prolog"]

Sevgili bir dosta yazıyorum.

« Yeni takvimi yazmak »

adı geçmeyen ihtiyar müverrih x

"Biz sıramak ihtiyar müverrih efendi!... Eski mantık görüyor.. Yeni sekis yeni videdanı yarattı."

[Semboldü bir deneme!]  
Literer.

9 Teşviki Sarı 1918

Yeni takvim  
Yeni tarih

Vak'a vak'ayı tesbit eder x

Mezarca v.s.

4 Nisan 1919 Berlin

Resmi: Namık İsmail

"Jauristen Ayakları"  
(s. 22-23)

Anatol France  
Tercüme eden:  
Sadık Ahi

"Bütün Memleketlerin Proleteryasına"  
(s. 24-25)

Türkiye İssi ve Şifesi Partisi.

**Metne** [s. 27-28'deki Almanca  
Bildirinin Türkçesi!]

"... büyük ve ebedi peygamberin gör ve derin sesi  
uyuluyor:  
"Bütün Memleketlerin Proleteryası Bislesin!"

Harp v.s. sebeplerle "Kardeslerimin milyon-  
larcasını kaybeden Türkiye proleteryası da  
artık zincirlerini param parsa etmeye ve  
kurtulmaya ant istti."

"... Türkiye'de de hâkim sınıf, burjuvazi,  
emegdu, işsiz, kenirdiği işleyen halkın bir  
teskilât altına girmesine engel olmuştur."

Organizasyonuzluktan daha sok ezilen Türk i.ve ş.  
"bugün bir sok milletlerin insanlık ve hak namına  
ayaklandıkları bir zamanda yalnız haklarının  
kuvvetine güvenererek güçlüklerini ve tehlikele-  
rinin işine atılıyor."

"... o büyük (kurtuluş) gününün yüreğimize tutuş-  
tuğuşu ideal alevi..."

(s. 26) Bibliyografya.

"Bütün memleketler proleterya! Türkiye'deki  
kardeleriniz hak ve insanlık verimdeki caha-  
dında sizin yardımınızdan, sizin hımayenizden  
emindedir."

"Bütün memleketleri proleterya!  
Emperyalist, Kapitalist ve seven nasyonalist  
hürsler bugün ekseriyeti Türk olan toprakları  
yatmak parasalamak istiyorlar. Bu simde sen  
yarunki harpten tommunu etmek demektir:

Biz harpten ötek! Milletleri birbirine  
sokan, birbirinin düşmanı yapan Kapitalist  
menfaatleri kinci nasyonalist telâkileri  
bu haksız telâvîzlerne karşı işitilmeyen  
ve bastırılan sesinize gir ve tannan sesinizi  
katın ve bizimle haykırın:

İnsanlar, kardeşler! Onları birbirleri-  
nin düşmanı görmekte menfaati olanlar  
baş aşağı!

Yazasın proleterya bilgi! Yazasın  
dünya sosyalizmi

TİÇP